

# Tiefer Bergwinter

Autor(en): **Seelig, Carl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **25 (1921-1922)**

Heft 3

PDF erstellt am: **03.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-664205>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

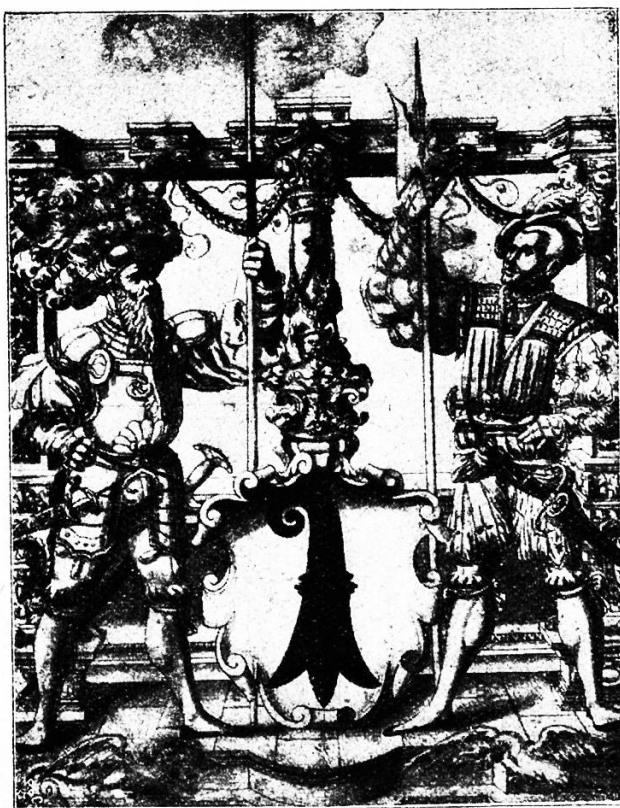
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

eine wunderbare Sammlung seiner Werke zu vereinigen. Der Bocklin-  
saal im Museum mit der Jagd der Diana, dem Kentaurenkampf, der  
Pietà, dem Gorgonenhaupt, dem köstlichen Selbstbildnis usw. bildet das  
würdige Gegenstück zu den Sälen der alten Meister in der herrlichen Ga-  
lerie. Und merkwürdig genug: dasselbe Museum beherbergt auch die  
reichste Schöpfung des einzigen Schülers, den Bocklin je besaß: des allzu-  
früh verstorbenen Sandreuters herrlichen Jungbrunnen.



Wappen von Basel. Zeichnung von Jakob Fläpp.

### Tiefer Bergwinter.

In winterlicher Einsamkeit  
Starrt Berg an Berg zum Himmel auf.  
Kein Mensch, kein Vogel weit und breit,  
Das stille Tal ist zugeschneit.

Erschauernd hält das Leben an,  
Eis hemmt der Bäche wilden Lauf,  
Und lautlos fährt des Mondes Kahn  
Zur Nacht die kalte Sternbahn.

Carl Seelig.

### Geipenster.

Von Eva Erman.

Es war in dem vornehmen Rentnerstädtchen A. am Harz. Seit dem  
Krieg war ich nicht mehr dort gewesen. Gemütlich schlenderte ich durch  
die bergigen, gartengrünen Straßen und freute mich an den vielen hübs-  
schen Häusern und Häuschen.